

News aus der Vorstandssitzung vom 23. März 2022

Zusammenarbeit AGS

Monica Sethi (Leitung Abteilung Soziale Einrichtungen und Opferhilfe) und Nils Loeffel (Leitung Fachbereich Erwachsene) stellen sich.

Sowohl das AGS wie auch INSOS bekräftigen, die bisher gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit so weiterzuführen.

Seitens Vorstand werden nachfolgende Themen und Erwartungen angesprochen:

- Möglichkeit eines Zusammenarbeitsvertrages anstatt einer Leistungsvereinbarung.
- Institutionalisierte Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Lösungen für gemeinsame Problemstellungen von Branche und Kanton.
- Steigender Bedarf absehbar auf 2-3 Jahre für junge Erwachsene mit ASS. Aufgrund von Mehrfachbehinderungen ist die Vermittlung anspruchsvoll. Es stellt sich die Frage, ob genügend Plätze zur Verfügung stehen.
- Umsetzung Teilhabe dringlich – Finanzierungssystem wirkt hemmend. Wünschenswert ist eine geeignete Plattform, um Anbieter und Behörden kurz zu schliessen und pragmatische Lösungen zu entwickeln. 18/19-jährige, psychisch Erkrankte auch mit spezifischem Bedarf. Sie laufen Gefahr in unspezifischen Angeboten zu chronifizieren.
- Wunsch nach vorausschauender Zusammenarbeit zwischen der kantonalen Behörde und dem Branchenverband. Aufgrund der kurzfristig angesetzten Besprechungsterminen seitens Kanton waren die Arbeitsergebnisse weniger repräsentativ.
- Wiederbelebung Corona-Taskforce: Maßnahmen gemeinsam erarbeiten statt Information über Maßnahmenpakete durch Behörden.

IBB

Monica Sethi: Es ist noch nicht abschliessend geklärt, wie das AGS ihr Controlling sicherstellen will. Vorstellbar sind interne Lösungen oder eine Zusammenarbeit mit externen Leistungserbringern. Unbestritten sind die jährliche Überprüfung der Einstufung und die Mutationen bei Bedarf. Aufgrund der Angaben werden im November die Taxen für das Folgejahr berechnet.

Corona

Anliegen des Vorstandes: Wenn Covid-19 als reguläre Grippe eingestuft wird, bitte keine Spucktest-Auflagen für Mitarbeitenden von Sozialmedizinischen Institutionen. Organisation und Bewirtschaftung der Spucktests bedeutet für die Institutionen ein hoher personeller und logistischer Aufwand. Der gesellschaftliche Nutzen ist in der aktuellen Situation überschaubar.

Monica Sethi nimmt Rückmeldungen des Vorstandes gerne mit. Die Zuständigkeit für medizinische Auflage liegt beim Kantonsärztlichen Dienst.

Falls eine Allgemeinverfügung nicht umsetzbar ist, bittet Nils Loeffel, mit den Behörden Kontakt aufzunehmen, um Einzellösungen abzusprechen und zu vereinbaren.

meinplatz.ch

Wir empfehlen mit Nachdruck die Einführung von meinplatz.ch im Kanton Solothurn. <https://insos-zh.ch/dienstleistungen/meinplatz-ch/>. Monica Sethi bekräftigt die Absicht, dies in Zusammenarbeit mit den Institutionen im Kanton zu implementieren.

Platzangebote für Flüchtende

Derzeit werden 2 Zentren im Kanton Solothurn aufgebaut. Es besteht konkreter Bedarf, um 15 taubstumme Personen in geeigneter Form unter zu bringen. Geplant werden bedarfsgerechte Lösungen für weitere 30 Personen mit Beeinträchtigung.

Die Angebotsplanung des Kantons wird durch die aktuelle Situation übersteuert und ist ausgesetzt.

Andreas Schmid ist mit den Verhältnissen in der Ukraine aufgrund seiner Vereinsarbeit (www.parasolka.ch) vertraut. Er erklärt sich bereit, gegenüber den Kantonalen Behörden als Ansprechperson von INSOS SO zu wirken.

Termine

- 31.03. Jahresgespräch mit RR Schaffner
- 23.05. VS + MV, Bad Meltingen
- 15.06. VS, Solodaris
- 28.09. VS, Arkadis
- 04.11. Fachworkshop, Zentrum Oberwald

Solothurn, 25. März 2022

Stephan Oberli

Präsident